

17099 Sandhagen (MSE)

[~ km 28 nÖ 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 410 5948]

1298 wurde der Ort noch Willershagen und 1496 dann Wildeshagen genannt, im 16. Jh. dann schließlich Sandhagen. Die ursprüngliche Dorfanlage befand sich im 13. Jh. nahe dem Putzärer See, 200 Jahre später dann weiter südlich als das ehemalige Willershagen und heute schließlich an der Landstraße von Friedland nach Ferdinandshof. Nur noch die Flurbezeichnung „Olle Dörpstell“ erinnert an die frühere Ortslage. In Willershagen erhob das Kloster Wanzka (s. a. Blankensee) durch Markgraf Albrecht verliehene Abgaben. Im 15. Jh. kam das Kollegium der Marienkirche in Friedland in den Besitz fast des gesamten Dorfes. Von alters her hatte aber - neben der Marienkirche - auch die Familie v. Lübbertorf auf Lübbertorf Anteile, später auch die Familie v. Oertzen.



Mit dem Bau der Kirche wurde wohl im ausgehenden 13. Jh. begonnen. Der Turmaufsatz in Backstein und Fachwerk ist von 1784. Die Nordvorhalle wurde in der 2. Hälfte des 19. Jh. errichtet. Der Innenraum ist flach gedeckt. Das älteste Stück der Einrichtung ist die Granittaufe aus dem 15. Jh. in Form eines Kelches. Anfang des 16. Jh. entstanden zwei Schnitzfiguren.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Brohm, Klockow, Schwichtenberg.](#)

